Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo

PRESSEKONFERENZ

mit

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.

DDr. Paul Eiselsberg
IMAS International

zum Thema

Starke Familien – starke Gesellschaft: Was Familie heute fordert - Familienwerte-Index 2025

am

Dienstag, 13. Mai 2025
um 10:30

OÖ Presseclub

Rückfragen-Kontakt

- Mag. Rüdiger Haslinger | Presse Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner | (+43 732) 77 20-17159, +43 664 600 72 171 59 | ruediger.haslinger@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Familienwerteindex 2025: Die Familie bleibt wichtig – trotz aller Krisen

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Für die meisten Menschen bleibt die Familie ein sehr wichtiger Teil ihres Lebens.

- **Zusammenhalt in der Familie:**
  Der Zusammenhalt innerhalb der Familien wird weiterhin als stark empfunden, obgleich es Unterschiede in der Intensität gibt. Etwa vier Fünftel der Befragten sagen, dass der Zusammenhalt in ihrer Familie sehr stark oder ziemlich stark ist. Das bedeutet, dass die Befragten weiterhin viel Wert auf ein gutes Familienleben legen.

- **Familie als Glücksfaktor:**
  Ein Großteil der Bevölkerung hält die Familie weiterhin für essenziell, um glücklich zu sein. Der Trend zeigt, dass Familie für viele nach wie vor ein zentraler Bestandteil des Lebensglücks ist. 65 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein. Damit zeigt sich: Trotz moderner Entwicklungen wie mehr Individualität oder neuen Lebensformen bleibt die Familie für viele das wichtigste soziale Umfeld.

- **Ideale Familiengröße:**
  Bevorzugt wird weiterhin das klassische Familienmodell "Vater, Mutter und zwei Kinder". 46 Prozent sehen zwei Kinder als ideal an, während 19 Prozent eine Familie mit einem Kind bevorzugen. Große Familien mit drei oder mehr Kindern sind weniger gefragt. Das liegt auch daran, dass viele Menschen sich Sorgen um die finanziellen Belastungen machen.

- **Geburtenrückgang:**
  Hauptgründe für die sinkende Geburtenrate werden in der wirtschaftlichen Situation, der Berufstätigkeit und der Unsicherheit über die Zukunft durch Krisen in der Welt gesehen. 81 Prozent der Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt nennen die Berufstätigkeit und berufliche Aspekte als zumindest eher zutreffenden Grund für den Geburtenrückgang. 77 Prozent dieser

Zielgruppe halten es zumindest für eher zutreffend, dass die Krisen in der Welt abschrecken Kinder zu bekommen und 75 Prozent geben finanzielle Gründe als Grund dafür an.

- **Familienleben und Mediennutzung:**
  Der Einfluss moderner Technologien wie Tablets in der Schule und Mediennutzung wird zunehmend reflektiert. Eltern zeigen sich kritisch, aber auch unterstützend gegenüber digitaler Bildung. 53 Prozent der Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt möchten, dass auf Tablets in den Mittelschulen und Gymnasien gewissen Apps wie bspw. YouTube gesperrt werden sollten. Zudem stimmen 52 Prozent der Personen mit Kindern voll und ganz zu, dass diese Tablets ausschließlich zu schulischen Zwecken verwendet werden sollen und nicht privat oder in den Pausen.

- **Krisen und ihre Auswirkungen:**
  Aktuelle Krisen wie Inflation, steigende Arbeitslosigkeit und die wirtschaftliche Lage wirken sich deutlich auf die Stimmung innerhalb der Familien aus. Besonders betroffen sind Haushalte mit Kindern. 27 Prozent der Bevölkerung vergeben die Noten 8 bis 10 auf einer 10-teiligen Skala und meinen somit, dass sie die unterschiedlichen Krisen und die wirtschaftlichen Herausforderungen stark in der familiären Stimmungslage spüren.

- **Herausforderungen:**
  Finanzielle Belastungen, Existenzängste und die Organisation des Alltags sind die größten Herausforderungen im Familienleben durch die aktuelle Krisensituation. 44 Prozent der Befragten mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt sagen, dass sie die steigenden Energie- und Lebenserhaltungskosten sehr stark fordern. Auch eigene Existenzängste rund um Einkommen und Job, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Rückzahlung von Krediten sowie die Erledigung der Aufgaben für die Schule empfindet jeweils rund ein Viertel dieser Zielgruppe als sehr starke Herausforderung.

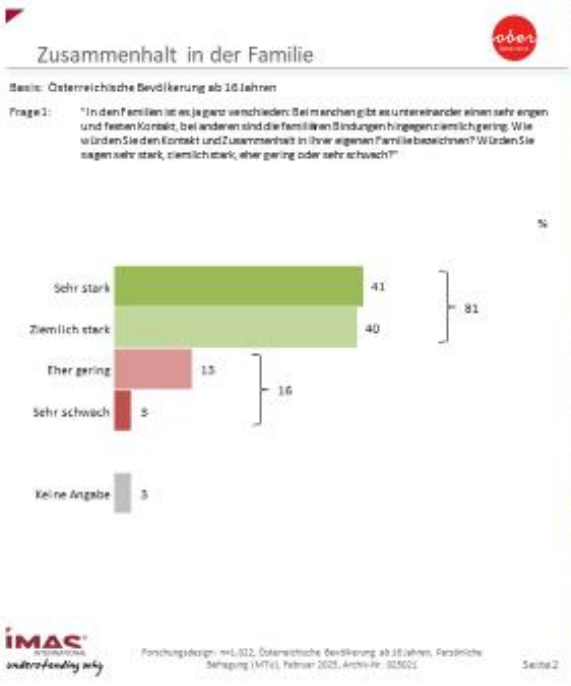
Die Studie verdeutlicht, dass Familie trotz gesellschaftlicher Veränderungen ein bedeutender Wert bleibt. Der emotionale Zusammenhalt ist stabil, jedoch wirken sich externe Krisen zunehmend auf die Familienstrukturen und die psychische Belastung aus. Besonders die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen das Familienleben stark und stellen eine ernsthafte Herausforderung dar. Politik und Gesellschaft sind gefordert, familienfreundliche Maßnahmen zu setzen, um Stabilität und Zukunftssicherheit zu gewährleisten.

Die Studie zeigt klar: Die Familie bleibt ein fester Anker für viele Menschen. Gleichzeitig wird das Familienleben durch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen spürbar belastet. Damit die Familie auch in Zukunft stark bleibt, braucht es Unterstützung. Besonders wichtig sind bessere finanzielle Hilfen, flexiblere Arbeitszeiten und gute Angebote für Kinderbetreuung und Bildung.

„Die Aneinanderreihung von Krisensituationen und die daraus resultierende Dauerbelastung haben ganz klar einen großen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Nach Jahrzehnten der Ruhe, Sicherheit und kaum vorhandenen existentiellen Sorgen, haben die letzten beiden Jahre und die gegenwärtige Situation eindeutig Spuren hinterlassen und Zukunftsängste erzeugt. Besonders natürlich in den Familien, da die Eltern ja nicht nur für das eigene Fortkommen, sondern auch für das Wohl ihrer Kinder Verantwortung tragen. Ein großer Teil der Familien in diesem Land macht sich Sorgen um die Finanzierung von alltäglichen Dingen wie Schulveranstaltungen, Nachhilfeunterricht oder Schulkosten. Gerade in diesen Bereichen bietet das Familienreferat des Landes Oberösterreich mit der Schulveranstaltungshilfe, Gratisliftkarten bei Schulschikursen, Fördermitteln für außerschulische Nachhilfe und Schulkostenbeihilfe sowie vielen anderen Förderungen eine breite Palette an Unterstützungsmaßnahmen an. Unterstützungsmaßnahmen, die sich die Familien auch verdient haben und welche wir deshalb noch weiter ausgebaut haben. Wir schaffen es so, zumindest einen Teil der Last von den Schultern der Familien zu nehmen“, betont Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

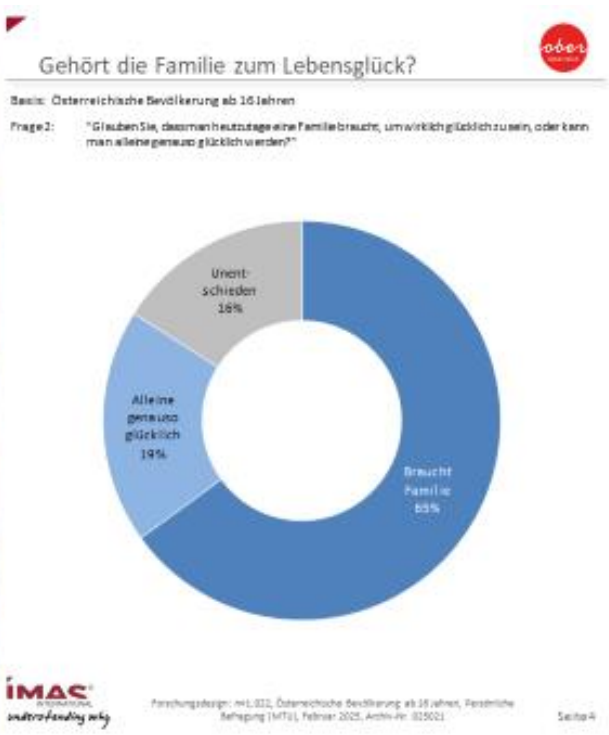
1. Starker Zusammenhalt in den Familien

- Grundsätzlich nimmt die Bevölkerung einen starken Zusammenhalt in der eigenen Familie wahr: Rund zwei Fünftel der Befragten (41%) würden den Kontakt bzw. die familiären Bindungen in ihrer Familie als sehr stark, weitere zwei Fünftel als ziemlich stark bezeichnen. Rund jeder sechste Befragte empfindet ein eher geringes (13%) oder sogar sehr schwaches (3%) Gemeinschaftsgefühl in der eigenen Familie.
- Die Wahrnehmung variiert etwas nach Geschlecht: Frauen verspüren tendenziell häufiger eine stärkere Familienbindung als Männer. Auch nehmen Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt sowie jene, für die Familie zum Lebensglück gehört, überdurchschnittlich häufig einen sehr starken Familien-Zusammenhalt wahr.
- Der Trend im Vergleich zur letzten Messung 2023 hält sich stabil.



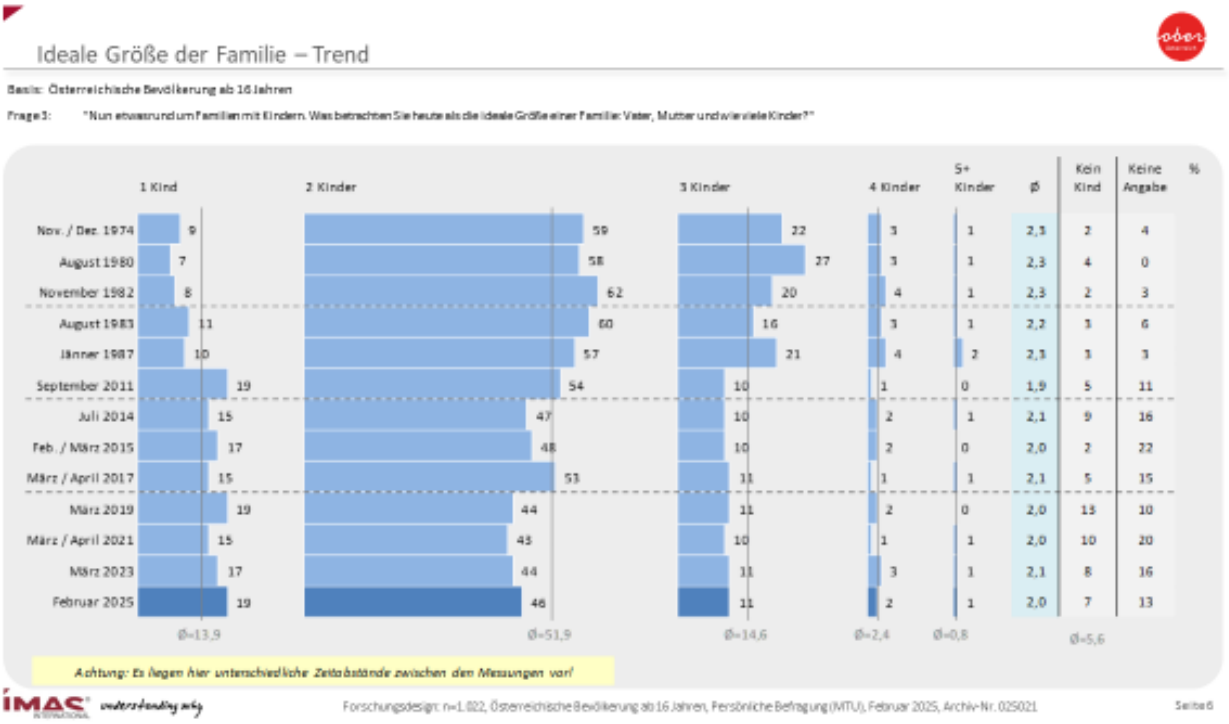
2. Familie als Lebensglück

- In den Augen der Bevölkerung stellt die Familie einen essentiellen Teil des Lebensglücks dar: Etwa zwei von drei Befragten (65 %) sind der Überzeugung, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein. Jeder fünfte Befragte (19%) ist gegenteiliger Ansicht und meint, alleine ebenso glücklich werden zu können. Ein Sechstel macht dazu keine Angabe.
- Bewohner/innen des ländlichen Raums, Befragte mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt, Menschen mit starker Familienbindung, Frauen bzw. 60+ Jährige erachten die Familie überdurchschnittlich häufig als eine Voraussetzung für das persönliche Lebensglück.



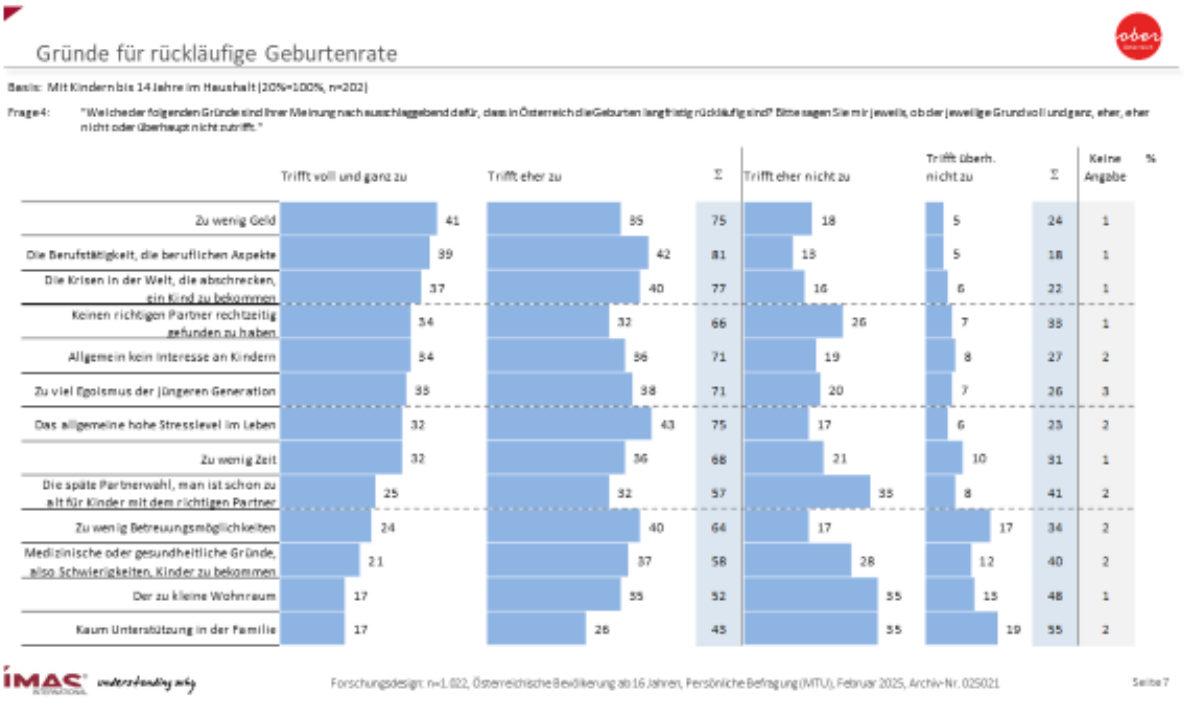
3. Ideale Größe der Familie: Für 4 von 5 der Befragten gehören Kinder zur idealen Familiengröße

- Rund vier Fünftel der Bevölkerung betrachten, neben Vater und Mutter, zumindest ein Kind als zur idealen Größe einer Familie gehörend. Dabei präferieren die Befragten am häufigsten eine Anzahl von zwei Kindern (46%); teilweise werden auch ein Kind (19%) oder drei Kinder (11%) als optimal erachtet. 7 Prozent geben zu Protokoll, dass gar keine Kinder zur idealen Familiengröße gehören. Im Durchschnitt erachten die Befragten etwa zwei Kinder als ideal in einer Familie.
- Eines zeigt sich deutlich: Personen, die selbst Kinder bis 14 Jahren im eigenen Haushalt haben, könnten sich eine Familienzusammensetzung ohne diese so gut wie gar nicht vorstellen.
- Im Trendverlauf seit 1974 ist der Anteil der Befragten, die kein Kind oder 1 Kind als ideale Familiengröße erachten, tendenziell gestiegen und gleichzeitig der Anteil jener, die 2, 3 oder 4 Kinder als ideale Familiengröße erachten, rückläufig.



4. Gründe für rückläufige Geburtenrate: Zu wenig Geld, Krisen dieser Welt, Berufstätigkeit und späte Partnerwahl

- Jeweils rund zwei von fünf Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt sind voll und ganz der Meinung, dass zu wenig Geld, die Berufstätigkeit und beruflichen Aspekte sowie die Krisen in der Welt Gründe dafür sind, dass in Österreich die Zahl der Geburten langfristig rückläufig ist.

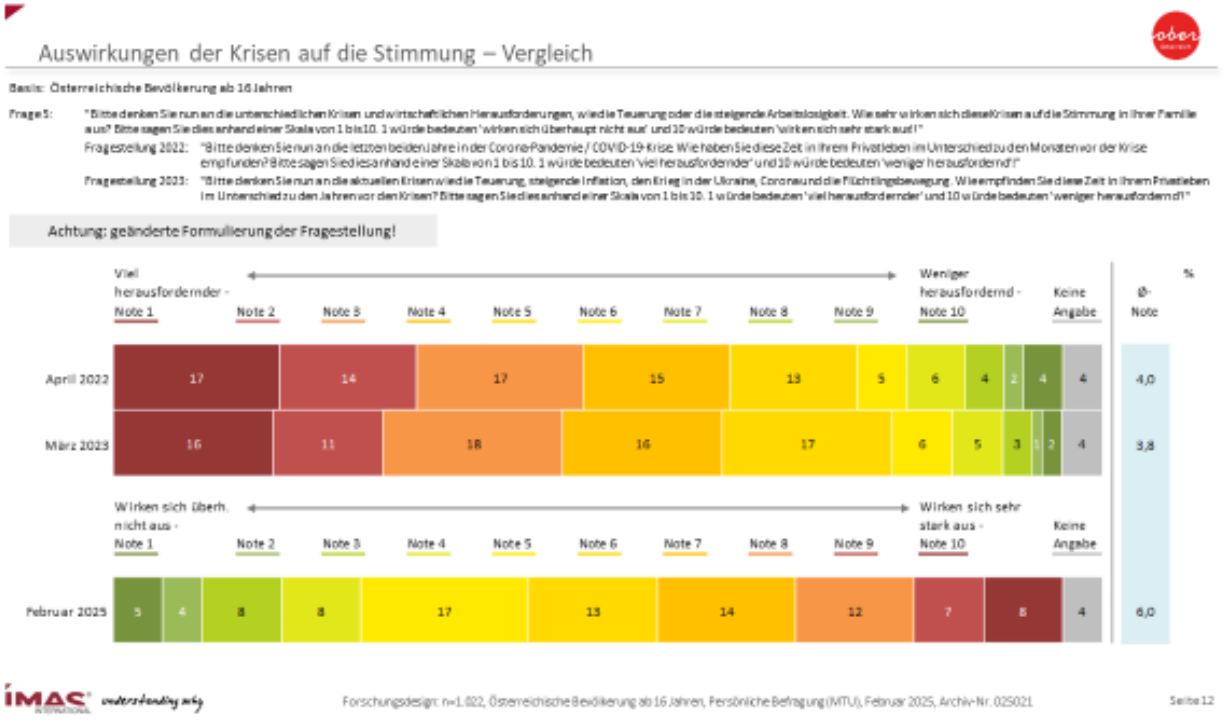


5. Familienleben: Gemeinsame Zeit hoch im Kurs; Kinder geben Sinn im Leben; Schul-Tablets nur für den Gebrauch im Unterricht

- Das gemeinsame Essen scheint in den Familien einen sehr großen Stellenwert einzunehmen: Rund zwei Drittel der Befragten mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt gehen dieser Familientradition zumindest am Wochenende nach und sprechen dabei über alles Wichtige (65% "voll und ganz"). Jeweils rund drei Fünftel bestätigen voll und ganz, dass sie mit ihrer Familie so viel Zeit wie möglich verbringen (62%) und viel gemeinsam unternehmen (61%). Die Sinngebung der eigenen Kinder ist unumstritten: Drei Fünftel der Personen mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt sind voll und ganz überzeugt, dass ihnen ihre Kinder Sinn im Leben geben (61%), weitere 25 Prozent sehen dies teilweise so. Auch, dass die generelle Kommunikation in der Familie sehr wichtig ist, bestätigen rund drei Fünftel der Personen mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (58%), rund ein Viertel teilt diese Ansicht teilweise.
- Der Medienkonsum scheint weiterhin in vielen Familien ein gewisses Problem darzustellen: Jeweils rund die Hälfte der Eltern ist der Meinung, dass auf den Tablets in den Mittelschulen und Gymnasien gewissen Apps wie bspw. YouTube gesperrt werden sollten sowie, dass diese Tablets ausschließlich zu schulischen Zwecken verwendet werden sollen und nicht privat in den Pausen.
- Im Vergleich zur letzten Messung hat der Eindruck der Befragten mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt, dass zumindest am Wochenende gemeinsam gegessen wird, dass Kinder einen Sinn im Leben geben sowie, dass die Kommunikation in der Familie sehr wichtig ist, abgenommen.

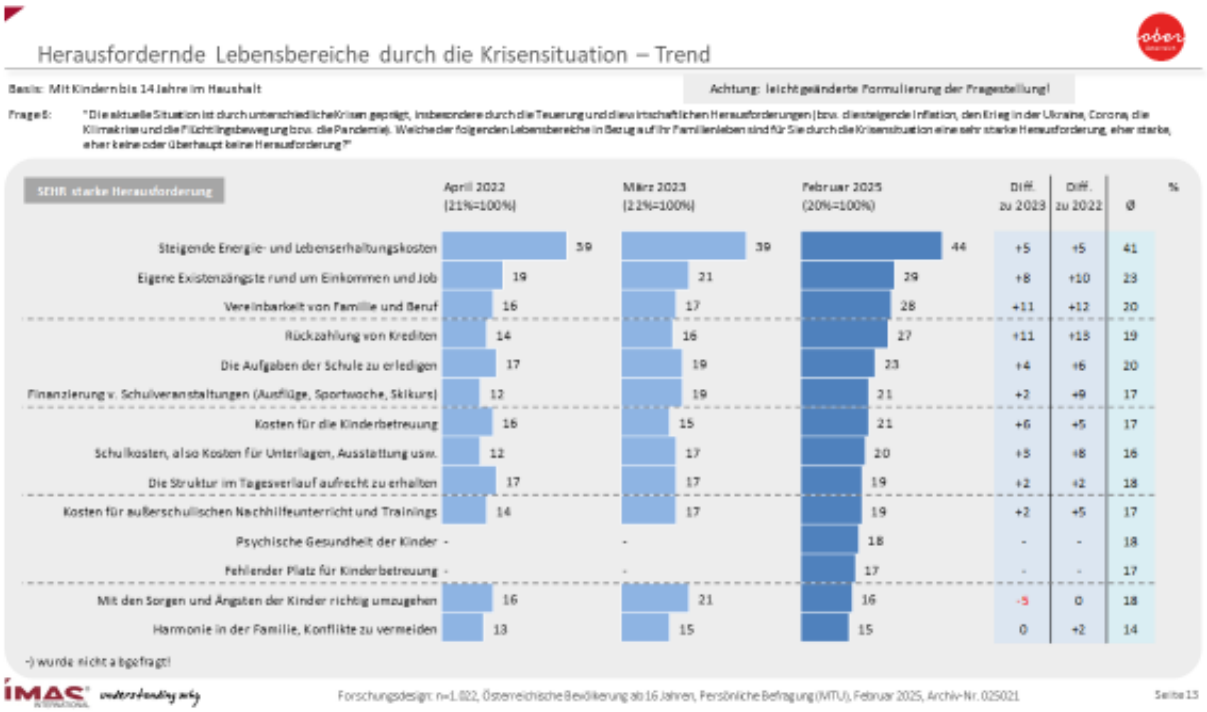
6. Starke Auswirkung der Krisen auf die Stimmung in der Familie für rund ein Viertel spürbar

- Die unterschiedlichen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie die Teuerung oder die steigende Arbeitslosigkeit wirken sich auf die Stimmung in der Familie für rund ein Viertel der Befragten sehr stark aus – sie vergeben auf einer 10-stufigen Skala die Note 8, 9 oder 10. Knapp ein Fünftel ist gegenteiliger Meinung, für sie wirken sich die Krisen innerhalb der Familie überhaupt nicht aus, sie vergeben die Note 1, 2, oder 3. Im Durchschnitt vergeben die Befragten die Note 6,0.
- Überdurchschnittlich häufig wirken sich die Krisen auf die Stimmung in der Familie für Personen mit niedrigerer formeller Bildung sowie für jene, mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, sehr stark aus.



7. Herausfordernde Lebensbereiche durch Krisensituationen: Steigende Energie- und Lebenserhaltungskosten, Existenzängste und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Die Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt fühlt sich durch die Krisensituation mit unterschiedlichsten Herausforderungen im Familienleben konfrontiert, allerdings am meisten mit steigenden Energie- und Lebenserhaltungskosten: Rund zwei Fünftel erachten dies als sehr starke und rund ein Drittel als eher starke Herausforderung. Zudem stellen eigene Existenzängste, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Rückzahlung von Krediten, die Erledigung der Aufgaben für die Schule, die Finanzierung von Schulveranstaltungen (Ausflüge, Sportwoche, Skikurs), die Kosten für die Kinderbetreuung, die Schulkosten, die Aufrechterhaltung der Struktur im Tagesverlauf sowie der richtige Umgang mit den Sorgen und Ängsten der Kinder für jeweils rund drei Fünftel eine zumindest eher starke Herausforderung dar.
- Im Trendverlauf zeigt sich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Rückzahlung von Krediten aktuell häufiger als sehr starke Herausforderung genannt werden.



„Tag der Beziehung“ am 17. Mai - Die Sprache der Liebe entdecken

- **Eltern-Kind-Zentrum Linz**, Figulystraße 30, 4020 Linz - Anneliese Schütz
- **Pfarrheim Kremsmünster**, Stift Kremsmünster, 4550 Kremsmünster - Birgit Kronberger
- **Schloss Puchberg**, Puchberg 1, 4600 Wels - Verena Bieregger
- **Eltern-Kind-Zentrum Villa Gmundnerbunt**, Seilergasse 10, 4810 Gmunden - Kerstin Bamminger
- **Franziskushaus**, Riedholzstr. 15a, 4910 Ried im Innkreis - Angelika Wirth-Zauner

Ablauf:
13.30 Uhr: Ankommen für Eltern mit Kindern und Einchecken in der Kinderbetreuung
14.00-15.30 Uhr: 1. Teil Workshop „Fünf Sprachen der Liebe“
15.30-16.00 Uhr: Pause mit Kaffee und Kuchen
16.00-17.30 Uhr: 2. Teil Workshop „Fünf Sprachen der Liebe“
Anmeldung erforderlich: www.familienkarte.at
Kinderbetreuung: kostenlos

Am 17. Mai, 14.00-17.30 Uhr
15 Euro pro Paar
Elternbildungsgutscheine werden angenommen.

Internationaler Tag der Familie am 15. Mai

Der Internationale Tag der Familie am 15. Mai soll Anlass sein, bewusst Zeit miteinander zu verbringen. An diesem Tag machen die OÖ Familienkarte und ihre Partnerbetriebe mit einer Halbpreis-Aktion auf die Bedeutung der Familienzeit aufmerksam.

Hochseilgärten
50 % Ermäßigung am 17. und 18. Mai
Oma+Opa Bonus
Waldhochseilgarten am Gleinkersee – Windischgarsten:
Kinder (bis 15 Jahre): 12 Euro (statt 23 Euro)
Personen ab 16 Jahre: 20 Euro (statt 39 Euro)
PRO-ADVENTURES - Flößerdorf Großraming:
Tageseintritt im Erlebniscamp Flößerdorf mit Hochseilgarten, Bogenschießen und Aqua Zorbing
Kinder (bis 10 Jahre kein Bogenschießen): 15 Euro (statt 30 Euro)
Kinder (ab 10 Jahre): 25 Euro (statt 50 Euro)
Kinder bis 6 Jahre: frei
Erwachsene: 29 Euro (statt 58 Euro)
Bogenschießen: ab 10 Jahre möglich
Waldhochseilpark goruck - Haag/Hausruck:
Kinder (8-14 Jahre): 9 Euro (statt 17 Euro)
Jugendliche (15-17 Jahre): 10 Euro (statt 20 Euro)
Erwachsene: 12 Euro (statt 24 Euro)
Kletterpark Goldberg - Schiedlberg bei Steyr:

Kinder (6-13 Jahre): 8,50 Euro (statt 17 Euro)
Jugendliche (14-17 Jahre): 10 Euro (statt 20 Euro)
Erwachsene: 12,50 Euro (statt 23 Euro)

Donauschifffahrt Wurm & Noé
Kostenlose Erlebnis-Donauschifffahrt für Kinder am 17. und 18. Mai
Alle auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Kinder in Begleitung der Eltern/Großeltern: kostenlos (statt 7,50 Euro)
Erwachsene: 15 Euro
Aktion gilt bis 12. Oktober auch jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag bei der Rundfahrt um 16.00 Uhr.

Baumkronenweg Kopfing
50 % Ermäßigung auf den Familieneintritt vom 12. bis 25. Mai
Highlight: 20 Jahre Baumkronenweg
Familieneintritt klein (1 Erwachsener und maximal 2 Kinder): 16,75 Euro (statt 33,50 Euro)
Familieneintritt groß (ab 4 Personen – mindestens 1 Erwachsener): 19 Euro (statt 38 Euro)
*) Gültig für alle auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Personen. Kinder bis 15 Jahre.

Welios Science Center
50 % Ermäßigung vom 12. bis 23. Mai
Highlight: Ausstellung „einzigARTig“ (sowie Dauerausstellung)
Erwachsene: 6,75 Euro (statt 13,50 Euro)
Kinder/Jugendliche (6-19 Jahre): 5,75 Euro (statt 11,50 Euro)
Zwergerlticket (3-5,9 Jahre): 1 Euro (statt 2 Euro)

Time Out Freizeitpark
50 % Ermäßigung auf die Familientickets vom 15. bis 18. Mai und vom 22. bis 25. Mai
Highlight: Neueröffnung (3. April)
Großes Familienticket (2 Erw. + 2 Ki. oder 1 Erw. + 3 Ki.): 24,50 Euro (statt 49 Euro)
Kleines Familienticket (2 Erw. + 1 Ki. oder 1 Erw. + 2 Ki.): 19,50 Euro (statt 39 Euro)

Informationen: www.familienkarte.at bzw. Familienkarte APP